

Die 7. Klassen der Hauptschule Zirndorf an der Berufsschule

Drei Regelklassen und eine M-Klasse der Hauptschule Zirndorf besuchten die Berufsschüler an insgesamt acht Tagen in den verschiedenen Berufsfeldern.

Der berufsorientierende Unterricht an der Hauptschule soll die Ausbildungs- und Berufswahlreife der Hauptschüler verbessern. Sie bringt es mit sich, dass die 7. Klässler im März/April des jeweiligen Schuljahres **einen** der drei berufsorientierenden Zweige Wirtschaft, Soziales und Technik wählen sollen. So ist es nötig, die Berufsorientierung der Schüler verstärkt in die Jahrgangsstufen 5 bis 7 zu verlegen, um eine fundierte Wahl des Faches zu ermöglichen. Die Wahl eines Zweiges ist keine Berufsentscheidung, jedoch eine frühzeitige Orientierung auf ein Hauptzweig, auf ein Berufsfeld. Die Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem Bereich sollen in den Jahrgangsstufen 8 und 9 stärker als bisher gefördert werden, um die Chancen für das Finden eines Ausbildungsplatzes zu erhöhen und den Übergang Schule/Beruf zu erleichtern.

Besonders wichtig im Rahmen der schulischen Berufsorientierung ist es, neben den Maßnahmen an der Hauptschule den Schülern einen praxisnahen Eindruck der Fachbereiche, bzw. Zweige zu vermitteln. Im Rahmen des Arbeitskreises *SchuleWirtschaft* wurde der Kontakt zwischen der Hauptschule Zirndorf und dem Schulleiter der Berufsschule I, Herrn Rost, hergestellt. Dieser zeigte sich sofort bereit, allen Zirndorfer Schülern diese praxisnahen Einblicke zu ermöglichen. Allen organisatorischen Schwierigkeiten zum Trotz wurde für jeden Schüler ein Stundenplan ausgearbeitet, der ihm möglichst viele Erfahrungen im fachpraktischen und fachtheoretischen Unterricht ermöglichen sollte. Zwei Berufsschultage lang musste jeder der insgesamt 87 Hauptschüler besonders die Berufsschüler der 10. Klassen im Unterricht begleiten. Wo es möglich war, bemühten sich viele Lehrkräfte der Berufsschule I, den Hauptschülern auch praktische Erfahrungen machen zu lassen. So tauschten diese oft Stift und Heft mit Säge, Schiebelehre oder Bügelbrett.

Die Rückmeldungen über die Berufsschultage der Hauptschüler waren zu über 90% sehr positiv.

Viele wurden in ihrer Tendenz bestätigt und wissen nun, dass der Bereich, den sie bisher bevorzugten, auch der richtige für sie ist. *Jetzt weiß ich überhaupt nicht mehr, was ich wählen soll!* war eine Aussage einer Schülerin, die vorher sicher war, den Hauswirtschaftlich-sozialen Bereich zu wählen, nun aber auch in der Holzwerkstatt ihre Freude und Fähigkeiten entdeckte. Dass zum Erlernen des Berufs *Bäcker* nicht

nur das Backen gehört, erfuhren Schüler, die sich nun im Bereich Marketing damit konfrontiert sahen, Plakate zu entwerfen und zu gestalten.

So bildeten für die Hauptschüler die Berufsschultage die Möglichkeit, wichtige Erkenntnisse für ihre Profilwahl, wie ihren Alltag nach dem qualifizierenden Hauptschulabschluss zu gewinnen. Auch die Zirndorfer Lehrkräfte, die jeden Tag vor Ort waren, nahmen in guten Gesprächen und beim Besuch des Unterrichts viele Erfahrungen für ihre Unterrichtspraxis mit.

Der herzliche Dank der Lehrkräfte der Hauptschule Zirndorf geht an die Schulleitung der Berufsschule I für die organisatorische Vorbereitung und an die Lehrkräfte, welche die Schüler engagiert an ihrem Unterricht teilhaben ließen.

Schulleitung und Klassenleitungen der 7. Jahrgangsstufe der Hauptschule Zirndorf